

NR. 135 - OKTOBER 2024

ROTOR

BY

AIRBUS HELICOPTERS

Helibras: Hubschrauberbau in Brasilien

RUND UMS PRODUKT
Mehr Platz für noch
mehr Erfolg: eine neue
Unternehmenszentrale
für Airbus Helicopters
in Großbritannien

IN EIGENEN WORTEN
Ein Tag am Strand...
und eine Rettung mit
der H225!

PROFIL
Durch Wind und Wetter



18
WEITWINKEL
Ecocopter H145: high five

24
PROFIL
Durch Wind und Wetter

26
RUND UMS PRODUKT
Mehr Platz für noch mehr Erfolg: eine neue Unternehmenszentrale für Airbus Helicopters in Großbritannien

28
RUND UMS PRODUKT
Die H125 – maßgeschneidert für Amerika

04

DOSSIER
Helibras:
Hubschrauberbau
in Brasilien



30
IN EIGENEN WÖRTEN
40 Jahre – und das ist erst der Anfang

32
IN EIGENEN WÖRTEN
Ein Tag am Strand... und eine Rettung mit der H225!

34
NEUE HORIZONTE
Hubschraubertreffen im „Land der langen weißen Wolke“

Herausgeber: Jennifer Newlands. **Chefredakteur:** Ben Pegg (stephen-benjamin.peggie@airbus.com). **Verantwortlich für Bilder:** Jérôme Deulin. **Bildnachweise:** 1° SGT PM França; Airbus Helicopters; Beatriz M Blancas; Dianne Bond; Daz Colton; Ecocopter; Guangzhou Public Security Bureau; Patrick Heinz; Elton Jr; Christian Keller; NILUS; Anthony Pecchi; Guilherme Ramos; Eric Raz IMAGINR; Mike Reyno; RIISE Marketing/Airbus Helicopters; Laurent Rodrigue; Luis Rguez Feito; Marinha do Brasil; OMNI; Thierry Rostang; USS Paul Hamilton IMX23 Operações; TAC; Copyright © Petty Officer 2nd Class Elliot Schaudt; Cara Irina Wagner. Rechte vorbehalten. **Übersetzung:** Airbus Translation Services; Amplexor. **Verlag: la nouvelle.** (Copyright Airbus Helicopters 2024, alle Rechte vorbehalten). Logos und die Namen von Produkten und Serviceleistungen sind eingetragene Warenzeichen von Airbus Helicopters.



Nichts mehr verpassen! Lassen Sie sich *Rotor* direkt in Ihr Email-Postfach liefern.

Jetzt abonnieren



Bruno Even, CEO von Airbus Helicopters

„Hubschrauber erweisen sich heute mehr denn je als entscheidender Faktor für den Schutz der Bevölkerung in Krisensituationen.“

Vor 46 Jahren wurde das brasilianische Erfolgsunternehmen Helibras gegründet. Es hat seitdem mehr als 850 Hubschrauber ausgeliefert. Über 700 davon sind noch im Einsatz. Helibras ist nicht nur der einzige Hubschrauberhersteller Lateinamerikas, sondern der gesamten südlichen Hemisphäre. Und die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte steht außer Frage, denn Hubschrauber erweisen sich heute mehr denn je als entscheidender Faktor für den Schutz der Bevölkerung in Krisensituationen.

Vor Kurzem hat eine Reihe von Naturkatastrophen der Welt einmal mehr vor Augen geführt, dass Hubschrauber für die Rettung von Menschenleben unverzichtbar sind. Auch Brasilien selbst war davon betroffen. Die zentrale Rolle, die die Hubschrauber bei den Hilfsmaßnahmen

spielten, zeigt deshalb deutlich, wie wichtig sie für die Aufrechterhaltung des Wohlstands eines so großen Landes sind, indem sie die Sicherheit seiner Bürger gewährleisten. In dieser Ausgabe von *Rotor* erfahren Sie nicht nur mehr über die Piloten, die für die brasilianische Bevölkerung im Einsatz waren, sondern auch, warum sich die vielseitige H145 besonders gut für die Katastrophenhilfe eignet.

Auch sonst gab es bei Airbus Helicopters viel zu feiern: Jubiläen in Kanada und Großbritannien, die offizielle Einweihung des neuen Hauptsitzes in Oxford und natürlich zahlreiche anspruchsvolle Einsätze unserer Kunden, von der Errichtung von Offshore-Windparks vor der französischen Küste bis hin zu dramatischen Rettungsflügen der japanischen Küstenwache.

i Weitere Fotos auf Rotor Online unter www.airbus.com/Helicopters

f Folgen Sie uns auf [facebook/AirbusHelicopters](https://facebook.com/AirbusHelicopters)

X Folgen Sie uns auf [@AirbusHeli](https://twitter.com/AirbusHeli)

in Folgen Sie uns auf [linkedin/AirbusHelicopters](https://linkedin.com/company/AirbusHelicopters)

yt Folgen Sie uns auf [youtube/AirbusHelicopters](https://youtube.com/AirbusHelicopters)

Helibras: Hubschrauberbau in Brasilien

Seit mehr als 46 Jahren steht Helibras im Dienst der Menschen, die Brasilien dienen. Das ist fast ein halbes Jahrhundert, in dem wir einen wichtigen Beitrag zur brasilianischen Verteidigungsindustrie leisten, die dem größten Land Südamerikas industriellen, wirtschaftlichen und sozialen Wohlstand gebracht hat. Helibras, das brasilianische *Customer Centre* von Airbus Helicopters, baut 80 Prozent der Hubschrauber, die im hoheitlichen Segment unter anderem für die Feuerbekämpfung, die Polizei und den öffentlichen Dienst eingesetzt werden.

Mit dem baldigen Ende der H225M-Auslieferungen an die brasilianischen Streitkräfte und dem Beginn der Auslieferung von 27 H125 an die Marine und die Luftwaffe des Landes engagiert sich Helibras weiterhin dafür, industrielle Fähigkeiten zu erhalten und auszubauen, die sich als entscheidend für die Aufrechterhaltung der nationalen Ordnung und den Fortschritt in Brasilien und für die Brasilianer erwiesen haben.

Artikel: Isis Franceschetti, Bárbara Gonçalves, Belén Morant

„Der Hubschrauber ist ein wichtiger Faktor für den Wohlstand eines Landes“

Mit dem Abschluss des H-XBR-Programms und dem Beginn der Auslieferung von 27 H125 steht Helibras an einem Wendepunkt. Beide Hubschrauber werden in Itajubá im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais gebaut. Alberto Duek, Präsident von Helibras, erläutert die Ziele und Herausforderungen des Unternehmens.



HELIBRAS IST SEIT MEHR ALS 46 JAHREN IN BRASILIEN ANSÄSSIG. WELCHEN BEITRAG LEISTET DAS UNTERNEHMEN IHRER MEINUNG NACH FÜR DAS LAND?

Alberto Duek: Helibras ist nicht nur ein brasilianisches Luftfahrtunternehmen, sondern auch ein Garant für die strategische Autonomie des Landes in Verteidigungsfragen. Wir sind der einzige Hubschrauberhersteller in Lateinamerika und der gesamten südlichen Hemisphäre. Bis heute haben wir mehr als 850 Hubschrauber ausgeliefert, von denen fast 700 noch immer im Einsatz sind und wichtige Aufgaben erfüllen. Sie retten Menschenleben, schützen die Bevölkerung und tragen zur Entwicklung des Landes bei. Seit dem Abschluss des H-XBR-Vertrags im Jahr 2008, der für das Land einen Quantensprung bedeutete, hat sich Helibras zu einem Wirtschaftsmotor für die Region entwickelt. Heute beschäftigen wir mehr als 500 Brasilianerinnen und Brazilianer, sichern indirekt mehr als 3.000 Arbeitsplätze und und wir kaufen jedes Jahr eine beträchtliche Menge an Rohstoffen und industriellen Vorleistungen ein.

WELCHE BEDEUTUNG HATTE DER H-XBR-VERTRAG ÜBER 47 H225M FÜR BRASILIEN?

A.D.: Dieser Vertrag ermöglichte einen wirklich historischen Technologietransfer von Frankreich nach Brasilien, von dem nicht nur Helibras profitiert hat, sondern auch mehrere brasilianische Industriezweige, die nun Teil unserer globalen Lieferkette sind. Unser gemeinsames Ziel war es, einen Hubschrauber zu bauen, dessen Wertschöpfung zu 50 Prozent in Brasilien stattfindet. Wir wollten technologisches Know-how im Land aufbauen, und das ist uns gelungen. Heute sind wir ein Entwicklungszentrum der Stufe 1, das nicht nur Hubschrauber herstellt, sondern auch komplexe Mid-Life-Upgrades durchführt. Wir sind regionaler Marktführer im Bereich Support & Services mit Spezialisierung auf komplexe Arbeiten, und wir sind das einzige Zentrum in der südlichen Hemisphäre, das in der Lage ist, Reparaturen an Rumpfstrukturen auf D-Level durchzuführen. Dank dieser Technologie exportiert Helibras nun auch in andere lateinamerikanische Länder und sogar auf andere Kontinente. Der H-XBR-Vertrag ermöglichte uns den Bau einer zweiten Montagelinie (neben der bereits bestehenden für die H125) und damit die langfristige Sicherung unseres Geschäftsmodells. Heute sind

in Brasilien insgesamt 44 H225M an den Kunden geliefert, die in Krisensituationen wie dem Dammbruch von Brumadinho, den Überschwemmungen in Rio Grande do Sul Anfang dieses Jahres und während der Corona-Pandemie ihre Bedeutung für den Schutz der Bevölkerung unter Beweis gestellt haben. Damit ist Brasilien der weltweit größte Betreiber dieses Hubschraubertyps. Insgesamt hat die brasilianische H225M-Flotte bereits mehr als 50.000 Flugstunden absolviert – ein großartiger Meilenstein.

DAS H-XBR-PROJEKT STEHT KURZ VOR DEM ABSCHLUSS. DIE ERSTEN VON 27 H125 WERDEN IN KÜRZE AUSGELIEFERT. REICHT DIESER NEUE AUFTRAG ZUSAMMEN MIT DEN WIEDERKEHRENDEN ZIVILEN AUFTRÄGEN AUS, UM DAS GESCHÄFT VON HELIBRAS IM BISHERIGEN UMFANG ZU SICHERN?

A.D.: Kurz gesagt, nein. Aber wir sind überzeugt, dass der Bedarf in Brasilien, insbesondere an mittelgroßen Hubschraubern für militärische, ...



1: Alberto Duek, Präsident von Helibras.

2: Brasilien ist der weltweit größte H225M-Betreiber.

3: Mehr als 100 Brasilianer wurden in Frankreich ausgebildet, um am H225M-Programm in Brasilien mitzuarbeiten.





4: 70% der 850 von Helibras gelieferten Hubschrauber von Helibras stammen aus der Ecureuil-Familie.

5: Helibras beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter an seinen 4 Standorten in Brasilien.

6: Am Hauptsitz in Itajubá, Minas Gerais, gibt es eine Produktionslinie für die H125 und eine weitere für die H225.

7: Helibras ist das einzige Unternehmen, das in der Region hochkomplexe Wartungsdienste anbietet.

... hoheitlichee und zivile Zwecke, noch nicht gedeckt ist. Gleichzeitig verfügen wir über eine etablierte Hubschrauberindustrie, die Brasilien zu einem von nur acht Ländern weltweit macht, die das Know-how, die Technologie und die Kapazität haben, um Hubschrauber zu bauen. Durch den Kauf brasilianischer Hubschrauber erhalten unsere Betreiber nationale Arbeitsplätze, Fähigkeiten und Technologien. Wir sind überzeugt, dass Helibras hier die gleichen Ziele verfolgt wie die Regierung: eine Schlüsselindustrie zu schützen und weiterhin Hubschrauber zu produzieren, die dem Land Wohlstand bringen. Hubschrauber sind keine Modeerscheinung. Sie sind ein wichtiger Faktor für den Wohlstand eines Landes. Und sie retten Leben – nicht nur bei Katastrophen, sondern auch im Alltag, zum Beispiel beim Transport von Unfallopfern oder Patienten. Darüber hinaus werden Hubschrauber natürlich auch für militärische Zwecke eingesetzt: Evakuierung aus Kampfgebieten, Verteidigung des Landes, Kampfeinsätze, Truppentransporte, Luftnahunterstützung, Aufklärungs- und Beobachtungsflüge, Einsätze an Bord von Militärschiffen usw.



HELIBRAS IN ZAHLEN
2 Endmontagelinien: H125 und H225
+850 ausgelieferte Hubschrauber
347 Betreiber
+500 Mitarbeiter
4 Standorte in Brasilien



WELCHE PLÄNE VERFOLGT HELIBRAS IN DIESEM BEREICH?

A.D.: Wir sind sicher, dass in Brasilien kurzfristig ein Bedarf an mehreren mittelgroßen Mehrzweckhubschraubern besteht – für Zivilschutz, Umweltschutz, militärische Zwecke, Luftrettung und Unterstützung des Energiesektors, vor allem aber für hoheitliche Aufgaben wie Brandbekämpfung, Such- und Rettungseinsätze, Polizeieinsätze und für schnelle Hilfe bei Naturkatastrophen. Wir haben mit verschiedenen Betreibern gesprochen, und unsere Erfahrung zeigt, dass die H145 dank ihrer Multimissionsfähigkeiten, die sich seit Jahren bewährt haben, für ein so großes und vielfältiges Land wie Brasilien ideal geeignet sein dürfte. Die H145 ist ein unglaublich vielseitiger Hubschrauber, der bereits fast 2.000 mal gebaut wurde, fast acht Millionen Flugstunden auf dem Konto hat und auch bei den Anschaffungs- und Wartungskosten klare Vorteile bietet. Helibras bringt alles mit, um die H145 in Brasilien für den regionalen Markt zu produzieren: Kapazität, Technologie, Know-how und Motivation.



Eine neue Herausforderung

Über die große Bedeutung von Hubschraubern bei der Bekämpfung von Naturkatastrophen, seien es Überschwemmungen, Brände oder Wirbelstürme, ist viel geschrieben worden. Schätzungen zufolge wird die Zahl der Brasilianer, die den Folgen des Klimawandels unmittelbar ausgesetzt sind, bis 2030 auf 6,5 Millionen steigen*. Schon jetzt wird in der Öffentlichkeit intensiv über den Bedarf an mehr und moderneren Hubschraubern diskutiert.

1: Die H145 kann in wenigen Minuten umgerüstet werden.



Fest steht, dass der Klimawandel einen direkten Einfluss auf Anzahl, Art und Stärke von Unwetterereignissen hat. Zwar ist Brasilien bisher von Erdbeben, Vulkanausbrüchen oder Hurrikanen weitgehend verschont geblieben, aber eine Studie** zeigt, dass plötzliche sintflutartige Regenfälle, Überschwemmungen, Erdbeben und Waldbrände zu den Katastrophen gehören, die das Land mit einer Wahrscheinlichkeit von 60 Prozent pro Jahr gegenüber anderen Katastrophen am häufigsten und finanziell am stärksten treffen. „Lateinamerika hat generell mit immer heftigeren und häufigeren Naturkatastrophen zu kämpfen, die auch in Zusammenhang mit dem El-Niño-Phänomen stehen“, erklärt Alberto Robles, HO Latin America bei Airbus Helicopters. „Im Falle Brasiliens machen die enorme Größe des Landes und der schwierige Zugang zu bestimmten Gebieten den Einsatz von Hubschraubern noch wichtiger, und es werden mehr Hubschrauber benötigt, um die gesamte Fläche abzudecken.“

SCHWEIZER TASCHENMESSER

In Brasilien sind bei Naturkatastrophen verschiedene Behörden beteiligt, wie das Verteidigungsministerium, das Ministerium für Regionalentwicklung, die Umweltbehörde IBAMA sowie die Feuerwehr und Polizei der einzelnen Bundesstaaten. Man ist sich weitgehend einig, dass sich nur wenige Behörden Hubschrauber leisten können, die ausschließlich für spezielle Katastrophenfälle eingesetzt werden. Vielmehr sind Mehrzweckplattformen gefragt, die je nach Bedarf für eine Vielzahl von Aufgaben eingesetzt werden können. Da Brasilien mit einer Fläche von 8,5 Millionen Quadratmetern mehr als 13mal so groß ist wie Frankreich, benötigt das Land viele dieser Hubschrauber, um eine möglichst hohe Abdeckung zu erreichen. Besonders gefährdet sind der Süden, wo allein in den letzten 12 Monaten fünf tropische Wirbelstürme registriert wurden, und die Atlantikküste.

H145: SCHUTZENGELE VIELER LÄNDER

Wenn es einen Hubschrauber gibt, der sich in den letzten Jahren als die Mehrzweckplattform par excellence etabliert hat, dann ist es die H145. Neben den fast 500 Lakotas, die von den US-Streitkräften betrieben werden, haben sich auch Kunden wie die französische Sécurité Civile, die deutsche Bundeswehr oder in Lateinamerika die Regierungen von Äquatorialguinea und Honduras für die H145 entschieden – nicht zuletzt, weil sie sich innerhalb

von Minuten je nach Mission umrüsten lässt: von der Brandbekämpfung mit faltbarem Bambi Bucket über die medizinische Evakuierung mit zwei Tragen bis hin zum Such- und Rettungseinsatz mit einer Winde. „Wir sind überzeugt, dass eine Plattform wie die H145, die vor Ort gebaut wird, nutznahen Support bietet und vor allem die Bevölkerung optimal vor aktuellen und zukünftigen Risiken schützt, die beste Option für Brasiliens Mehrzweckbedarf ist“.

*Climate Adaptation Platform
**Climate Change Knowledge Portal



2: Die ecuadorianische Luftwaffe verfügt über sechs multifunktionale H145.

3: Die USA haben bereits fast 500 Lakota (US-Variante der H145) im Einsatz.

4: Die Zahl der Brände von Anfang 2024 bis zum 10. Juni ist im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2023 um 935% gestiegen.



RUND UM DIE UHR IM KATASTROPHENEINSATZ

Nach einer Woche beispielloser Stürme und sintflutartiger Regenfälle kam es Anfang Mai 2024 im südlichsten brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul zu schweren Überschwemmungen mit Dammbrüchen und Erdbeben, die eine ökologische und humanitäre Katastrophe auslösten. Fast 180 Menschen verloren ihr Leben. Insgesamt waren mehr als 2,3 Millionen Menschen von dem betroffen, was die Regierung als „Klimakatastrophe“ bezeichnete. Militärische Betreiber, Sicherheitskräfte und zivile Kunden wie OMNI und Helisul stellten ihre Hubschrauber für Such- und Rettungseinsätze, Evakuierungen und den Transport von Hilfsgütern zur Verfügung. Insgesamt waren 56 Airbus-Hubschrauber rund 2.000 Stunden lang Tag und Nacht im Einsatz, um den Opfern zu helfen. Helibras entsandte ein Support-Team zum Luftwaffenstützpunkt Canoas, der mitten im Katastrophengebiet liegt, um die Betreiber rund um die Uhr zu unterstützen. Die Airbus Foundation spendete dem Roten Kreuz Hubschrauber-Flugstunden für die Koordination von Hilfsmaßnahmen aus der Luft und den Transport von Rettungskräften.

H145 Erste Wahl bei Katastropheneinsätzen

In einer Zeit, in der Naturkatastrophen überall auf der Welt dramatisch zunehmen, setzt die H145 Maßstäbe für lebensrettende Einsätze wie Ambulanzflüge (EMS), Such- und Rettungseinsätze (SAR), Polizeiarbeit und Katastrophenmanagement

Such- und Rettungseinsätze

Die H145 bietet:

- Einen geräumigen, vielseitig nutzbaren Innenraum für Ausrüstung und Personal
- Breite seitliche Schiebetüren und eine zweiflügelige Hecktür für schnelles Be- und Entladen

Reichweite im SAR-Betrieb von **115 NM** inkl. **30 Fuß** (ca. **9 m**) Reserve

Windenbetrieb mit einem Betriebsgewicht von **3.350 kg**

Rettungseinsätze mit **272 kg** Nutzlast

und **90 Metern** Kabellänge

Helionix

Einfache und schnelle Konfiguration für verschiedene Missionen

Ambulanzflüge

Geringe Geräuschsignatur

Sicherheit im Bodenbetrieb durch ummantelten Fenestron®-Heckrotor

Voller Zugang zum Patienten während der Behandlung

1 oder 2 Tragen

Brandbekämpfung

Tag- und Nachtbetrieb

Wasserbehälter à **1.200 Liter**

Bauchtank à **1.000 Liter**

Katastrophenhilfe

Erste Hilfe auch in schwer zugänglichen Gebieten

Transport von bis zu **10** Einsatzkräften

Wie die Feuerwehr des Bundesstaates Rio de Janeiro immer wieder Leben rettet

Brände bekämpfen und Menschen retten: das sind die Aufgaben der Feuerwehr von Rio de Janeiro. Die rein weibliche Crew der H125, bei der hochqualifizierte Luftfahrtprofis Seite an Seite mit einem spezialisierten medizinischen Team arbeiten, wird dann zum Einsatz gerufen, wenn es im Bundesstaat Rio de Janeiro um die Rettung von Menschenleben geht. Oberstleutnant Raquel Lopes, Hubschrauberpilotin und die erste Frau als Kommandeurin des Flugdienstes der Feuerwehr des Bundesstaates, sowie Major Juliana Rangel, Spezialistin der Feuerwehr für medizinische Luftrettung, berichten uns mehr über ihre Hauptaufgaben und die Entstehung des Teams.



WIE SIEHT FÜR SIE EIN TYPISCHER ARBEITSTAG AUS?

Raquel Lopes: Der Flugdienst der Feuerwehr übernimmt neben anderen Aufgaben Rettungsmissionen in Seenotfällen, Bergrettungen aus großen Höhen, medizinische Rettungsflüge, Evakuierungen, medizinische Einsätze in unzugänglichen Gebieten, Beförderungen von einem Krankenhaus zum anderen und Transporte von lebenswichtigen Organen.

Juliana Rangel: Unsere Crew besteht aus einer Ärztin, einer Pflegekraft, einer Technikerin und der Pilotin. So können wir medizinische Rettungsflüge und Transporte von einem Krankenhaus zum anderen übernehmen. Im Landesinneren ist die Versorgung nach wie vor völlig unzureichend, so dass ein hoher Bedarf an angemessener medizinischer Versorgung von Krankenhaus- und Traumatpatienten besteht. Meine Aufgabe in der Crew ist die ärztliche Betreuung in der Luft.

WAS IST DAS BESONDERE AN IHRER CREW UND IHREN EINSÄTZEN?

J.R.: Wir haben als Crew ein Einsatztraining absolviert, weil es nicht ausreicht, nur Feuerwehrärztin zu sein. Um uns für die Aufgaben als Teil der Besatzung zu qualifizieren, mussten wir ein Spezialisierungs- und Einsatztraining absolvieren. Da wir ein kleines Team sind, müssen wir neben unseren medizinischen Aufgaben auch



Aufgaben der Crew übernehmen. Wir also auch dafür ausgebildet, die Pilotin bei der Landung an nicht-zertifizierten Plätzen und in schwer erreichbaren Gebieten zu unterstützen. Jedes Crewmitglied bringt besondere Fähigkeiten ein. Technische Aufgaben und Koordination sind immer ein wichtiges Element unserer Arbeit. Wir müssen stets darauf achten, was um uns herum geschieht. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, Leben zu retten und wohlbehalten nach Hause zurückzukehren.

WELCHE ROLLE SPIELEN HUBSCHRAUBER FÜR DEN ERFOLG IHRER RETTUNGSMISSIONEN UND MEDIZINISCHEN EINSÄTZEN?

R.L.: Für Rettungen auf See bieten Hubschrauber mehr Flexibilität. Die Ecureuil ist ein sehr vielseitiger, flexibler Hubschrauber, der Landungen bei schwierigen und beengten Platzverhältnissen

ermöglicht. Sie ist sehr schnell, und ich fliege gern. Ich mag die Ecureuil sehr. Für Brandbekämpfungseinsätze bietet die H125 maximale Leistung. Sie ermöglicht die Beförderung von mehr Personal, einer höheren Nutzlast oder einer größeren Wassermenge. Eine elektrische Winde ist ebenso vorgesehen wie die Beförderung schwerer Lasten. Damit ist sie ein wesentlicher Faktor bei unserer Arbeit.

J.R.: Bei medizinischen Rettungseinsätzen können wir mit der H125 schwer zugängliche Docks erreichen. Wir können sowohl auf Stränden als auch auf Fernstraßen landen. Die H125 ermöglicht uns also die Arbeit in verschiedensten Einsatzbereichen. Sie erfüllt zudem die operativen Anforderungen für die Versorgung von Patienten und für Evakuierungsflüge, weil wir an Orten landen können, die mit größerem Fluggerät nicht erreichbar wären.

1: Eine der Aufgaben der Feuerwehr ist die Seenotrettung.

2: Die H125 kann durchschnittlich 1.000 Liter in ihrem Löschwasserbehälter transportieren.

3: Die weibliche Besatzung rettet im ganzen Bundesstaat Rio mit Hilfe des H125 Leben.

Die H225 definiert den Bau von Stromtrassen aus der Luft neu

Wie baut man 25 alte Strommasten ab und installiert neue, ohne die jahrhundertealten Wälder der Serra do Mar in Brasilien zu beschädigen? Tac Power Lines und OMNI Táxi Aéreo hatten die Lösung: die H225. Der Hubschrauber sorgte in einem komplexen Präzisionseinsatz dafür, dass die Bevölkerung am Netz blieb und die Auswirkungen auf Umwelt und Öffentlichkeit möglichst geringgehalten wurden.



Schauplatz der Operation war ein schwieriges Gebirgsgelände im Umweltschutzgebiet der Serra do Mar, das das Tiefland der Küste um Santos mit der Hochebene von São Paulo verbindet. „Der Einsatz von Hubschraubern bei der Errichtung von Übertragungsleitungen ermöglicht schnellere und effizientere Baumethoden. Dadurch reduziert sich der Zeitaufwand für das gesamte Projekt. Zugleich ist dies ein wichtiger Faktor für die Erhaltung der ursprünglichen Wälder, die Reduzierung der Umweltbelastung und die unkompliziertere, schnellere Erteilung der Arbeitsgenehmigungen“, erklärt Fernando Cruz, CEO von Tac Power Lines.

NUR FÜR SCHWERGEWICHTE

Im Mittelpunkt der Operation steht die H225, ein wahrer Titan der Lüfte, der von OMNI seit über elf Jahren auf breiter Front eingesetzt wird. „Aufgrund der gesammelten Erfahrung konnten wir kurzfristig auf die Anforderungen von Tac Power Lines und vor allem die hohen Erwartungen des Kunden reagieren. Dank der operativen Leistung der H225 mit ihrer hohen Nutzlastkapazität und operativen Verfügbarkeit konnte die Mission sicher und durch den Hubschraubereinsatz viel schneller als geplant durchgeführt werden“, erklärt Décio Galvão, Commercial Director von OMNI. Die Entscheidung für den Einsatz der H225 war wohlüberlegt. „Der große Vorteil der H225 ist ihre hohe Außenlastkapazität von bis zu 3.800 kg in der Standardausführung, die den Einsatz schwerer Materialien ermöglicht und die Flugzeiten verkürzt. Ein weiterer wichtiger

Faktor ist die Tatsache, dass es sich um einen zweimotorigen Hubschrauber mit zwei Piloten handelt, wodurch sich die operative Sicherheit der Mission deutlich erhöht“, so OMNI.

HERAUSFORDERUNGEN ERFOLGREICH ÜBERWINDEN

Décio Galvão lässt die Herausforderungen und Erfolge des Projekts Revue passieren. „Wir von OMNI waren hochzufrieden mit unserem Beitrag zu diesem ersten Projekt zum Bau einer Übertragungsleitung mit Tac, bei dem wir die hohe operative Leistung der H225 unter Beweis stellen konnten. Wir absolvierten 313 Flugstunden, führten 318 Flüge mit insgesamt 1.841 Teilstrecken durch und beförderten Lasten von 3.144 Tonnen. Der Vertrag hatte eine Laufzeit von sechs Monaten, mit 111 Einsatztagen und einer operativen Verfügbarkeit von rund 96 Prozent.“

GUTE AUSSICHTEN FÜR LUFTBAUARBEITEN

Der erfolgreiche Abschluss dieses Pilotprojekts eröffnet neue Möglichkeiten für den brasilianischen

Energiesektor. Angesichts der ehrgeizigen Pläne zur Erweiterung des installierten Netzes in diesem Segment wird die Branche von innovativen Baulösungen profitieren, deren Machbarkeit OMNI und Tac Power Lines nachweisen konnten. „Mit diesem Auftrag konnten wir OMNI als Anbieter von Transportlösungen auch für den Energiesektor etablieren und so neue geschäftliche Möglichkeiten für uns erschließen“, lautet das Fazit von Décio Galvão. Fernando Cruz sieht das genauso: „Die Aussichten sind vielversprechend. Wir haben eine starke Partnerschaft mit OMNI, die wir auch bei anderen Projekten einsetzen sollten. TAC bietet seinen Kunden Komplettlösungen für Planung und Bau, die durch den Einsatz der H225 noch sicherer werden.“ Die Entwicklung der Infrastruktur in Brasilien erobert die Lüfte – mit Hubschraubern, die schnellere, sicherere und umweltfreundlichere Bauweisen ermöglichen. „Wir freuen uns sehr, dass unser Land bei diesen Bauverfahren Maßstäbe setzt“, heißt es bei Tac stolz. „Die Einführung der H225 für Luftarbeiten trägt zu mehr Sicherheit und höherer Produktivität bei.“

1: Fernando Cruz, Geschäftsführer von Tac Power Lines.

2: Décio Galvão, Kaufmännischer Direktor von OMNI.

3: Der große Vorteil der H225 ist ihre hohe Außenlastkapazität von bis zu 3.800 kg.

4: Die H225 ist ein sehr wichtiges Instrument zur Erhaltung der einheimischen Wälder.



Ecocopter H145: high five



H135 DER SPANISCHEN STREITKRÄFTE IM VERBUND MIT DROHNEN

Anfang Oktober führten zwei H135 der spanischen Streitkräfte eine Übung mit mehreren Drohnen durch, die direkt vom Cockpit der Hubschrauber aus gesteuert wurden. Ziel war es, die Interoperabilität und die Vorteile der Integration bemannter und unbemannter Luftfahrzeuge zu demonstrieren, die für militärische Operationen immer wichtiger werden. Drohnen können heute Einsätze in so genannten 3D-Umgebungen (*dull, dirty, dangerous* – eintönig, schmutzig, gefährlich) fliegen. Sie führen diese Missionen mit geringerem Risiko und zu niedrigeren Kosten durch als ein bemanntes System. Der Erfolg der Übung hat gezeigt, dass Airbus-Hubschrauber mit jeder Art von Drohne zusammenarbeiten können. Der Einsatz bemannter und unbemannter Systeme im Verbund bietet für moderne Streitkräfte klare taktische Vorteile.

INDONESISCHE LUFTWAFFE BESTELLT VIER H145

Die indonesischen Luftstreitkräfte haben im Rahmen ihrer Trainingsmodernisierung vier Airbus H145 bestellt. Eine Vereinbarung mit der PT Dirgantara Indonesia (PTDI) sieht vor, dass Airbus die H145 mit Fünfblattrotor an PTDI liefert. PTDI wird die H145 in seinem Werk in Bandung für die vorgesehenen Missionen umrüsten und weitere Anpassungen vornehmen, bevor die endgültige Auslieferung an die Luftstreitkräfte erfolgt. Die Mehrzweckhubschrauber werden für die militärische Ausbildung und für leichte Such- und Rettungsmissionen eingesetzt.



Die Welt sicherer machen



**IRAKISCHES VERTEIDIGUNGSMINISTERIUM
ENTSCHEIDET SICH FÜR H225M**

Airbus Helicopters hat von der Republik Irak einen Auftrag über zwölf Mehrzweckhubschrauber des Typs H225M erhalten. Der Vertrag wurde in Bagdad vom irakischen Verteidigungsminister Thabet al-Abbassi im Beisein des französischen Botschafters Patrick Durel unterzeichnet. Die Hubschrauber ersetzen ältere Mi-17 und werden von der irakischen Luftwaffe für Terrorismusbekämpfung, Sondereinsätze, den taktischen Truppentransport, Angriffe, Feuerunterstützung am Boden, MEDEVAC sowie militärische Such- und Rettungsmissionen eingesetzt. Die Auslieferungen beginnen 2025. Der Irak betreibt bereits eine Flotte von Airbus-Hubschraubern der Typen H125, H135 und H145.



H135 GEHT MIT OPP AN DEN START

Die Regierung von Ontario hat drei Airbus H135 für den Einsatz bei der Ontario Provincial Police (OPP) in Ottawa, im Großraum Toronto und in der OPP-Region North West (Thunder Bay) bestellt. Insgesamt sind weltweit mehr als 200 Hubschrauber der H135-Familie bei Strafverfolgungsbehörden im Einsatz.

GUANGZHOU PUBLIC SECURITY BUREAU ÜBERNIMMT ERSTE AIRBUS H175

Airbus Helicopters hat die erste H175 an das Guangzhou Public Security Bureau (GZP) ausgeliefert. Der neue Hubschrauber wird Aufgaben im Bereich der öffentlichen Sicherheit übernehmen und das Notfallmanagement unterstützen. Die H175 erweitert die Flotte des GZP, zu der bereits zwei H145 gehören, die 2016 und 2019 ausgeliefert wurden und insgesamt bereits 3.200 Flugstunden absolviert haben.



Eine innovative Zukunft



AIRBUS LEITET KONZEPTSTUDIE FÜR NEUEN MEHRZWECKHUBSCHRAUBER

Die NATO Support and Procurement Agency (NSPA) hat Airbus Helicopters mit der Leitung einer Konzeptstudie im Rahmen des Projekts Next Generation Rotorcraft Capability (NGRC) für die Konstruktion, Entwicklung und Lieferung eines mittelschweren Mehrzweckhubschraubers beauftragt. Airbus arbeitet bei der auf 13 Monate angelegten Studie mit den RTX-Unternehmen Collins Aerospace und Raytheon sowie mit MBDA zusammen, um zwei integrierte Konzepte für militärische Drehflügler der nächsten Generation zu analysieren.



PEGASO ÜBERNIMMT SECHSTE H175

Transportes Aéreos Pegaso hat seine sechste H175 in Empfang genommen. Der Hubschrauber wird zusammen mit zwei weiteren für Lufttransportdienste im Golf von Mexiko im Auftrag der Woodside Energy Group Ltd, einem australischen Unternehmen für Erdölexploration und -produktion, eingesetzt. Neben dem Personentransport werden die Hubschrauber auch Aufgaben in den Bereichen medizinische Versorgung, Suche und Rettung sowie seismische Untersuchungen im Golf von Mexiko übernehmen. Die brandneue H175 wird der erste Hubschrauber sein, der Offshore-Einsätze im Golf von Mexiko durchführt.

RACER ÜBERTRIFFT ZIELGESCHWINDIGKEIT

Der Hochgeschwindigkeits-Demonstrator RACER, der im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts Clean Sky 2 entwickelt wird, hat seine Zielgeschwindigkeit erreicht. Am 21. Juni, weniger als zwei Monate nach seinem Erstflug, übertraf der RACER die Zielmarke von 407 km/h (220 kts) mit einer gemessenen Reisegeschwindigkeit von 420 km/h (227 kts). In nur sieben Flügen mit rund neun Flugstunden wurde nahezu der gesamte Flugleistungsbereich erschlossen. Der RACER ist für eine Reisegeschwindigkeit von mehr als 400 km/h optimiert und soll den bestmöglichen Kompromiss zwischen Geschwindigkeit, Kosteneffizienz und Einsatzleistung bieten. Durch eine besonders günstige Aerodynamik und ein innovatives Eco-Mode-Antriebssystem soll der Treibstoffverbrauch gegenüber Hubschraubern der aktuellen Generation mit vergleichbarem maximalem Startgewicht um rund 20% gesenkt werden. Die nächste Phase der Flugerprobung wird sich auf den Betrieb mit nur einem Triebwerk konzentrieren, um die Betriebsgrenzen zu finalisieren.



DURCH WIND UND WETTER

Offshore-Windparks erweisen sich zunehmend als eine wichtige Alternative zur herkömmlichen Stromerzeugung. In diesem neuen Einsatzszenario kommt Hubschraubern eine wichtige Rolle zu. Der Hubschrauberbetreiber Oya unterstützt an der westfranzösischen Vendée mit der neuesten Version der H145 von Airbus Helicopters den Bau neuer Offshore-Parks. Rotor stellt das Debüt des leichten zweimotorigen Hubschraubers vor, der alle Voraussetzungen mitbringt, um eine wichtige Ressource auf dem Offshore-Windmarkt zu werden.

Artikel: Isis Franceschetti

EIN NEUES TRANSPORTMITTEL

Am Himmel über der Vendée ist regelmäßig ein Hubschrauber zu sehen, der zwischen der Küste und der Île d'Yeu pendelt. Kein ungewöhnlicher Anblick im Einsatzbereich von Oya Vendée Hélicoptères, dem Betreiber, der den Transfer zwischen dem Festland und der Insel durchführt. Diesmal setzt das Unternehmen seine neue H145 für einen anderen Zweck ein: die Beförderung der Techniker für den Bau des neuen Offshore-Windparks von Yeu Noirmoutier. Der Offshore-Windpark wird im Laufe des Jahres 2025 in

Betrieb gehen. Die Bauarbeiten dazu laufen auf Hochtouren. In der Bauphase übernehmen Hubschrauber den Transport der Techniker von und zu den mit Helidecks ausgestatteten Schiffen und weiter zum Windpark. Obwohl sie nicht das einzige Mittel sind, mit dem das Personal zwischen der Küste und den Fundamenten des Windparks befördert wird, bieten sie einen einzigartigen Vorteil. Jean-Philippe Auneau, Head of Helicopter Offshore Operations bei Oya Vendée Hélicoptères, erklärt dies so: „Ein Hubschrauber ist einem Seegang von Stärke 6, gewachsen, also Wellen



2

mit einer Höhe von fast 4,5 Metern, während die Schiffe für den Crew-Transport nur bei Wellen von bis zu 1,5 Meter Höhe eingesetzt werden können. Crew-Transportschiffe und Hubschrauber ergänzen sich hervorragend. Damit erreichen wir höhere Produktivität und mehr Sicherheit, nahezu unabhängig von den Wetterbedingungen.“

DIE H145, EIN GAME CHANGER FÜR OFFSHORE-EINSÄTZE

Die H145 ist der ideale Kandidat dafür. Mit 4-Achsen-Autopilot, Helionix-Suite und Glas-Cockpit für optimale Sicht bietet die H145 noch mehr Komfort und Sicherheit sowie einen angenehm ruhigen Flug und gewährleistet, dass der Pilot entlastet wird. „Die H145 bietet Platz für mehr Crew-Mitglieder und hat eine höhere Nutzlast. Damit ist sie ein echter Game Changer für unser Offshore-Geschäft“, ergänzt Auneau. Beim Aufbau des Offshore-Parks von Yeu Noirmoutier hat der Hubschrauber seinen Wert bereits unter Beweis gestellt. Auneau erinnert sich an einen besonderen Crew-Transport, bei dem die Einsatzfähigkeiten der H145 auf allgemeine Bewunderung stießen: „Vor kurzem mussten wir Techniker befördern, die auf zwei verschiedenen Schiffen stationiert waren, der *Pioneering Spirit*, dem größten Schiff für Offshore-Arbeiten weltweit, und der *Innovation*. Die H145 übernahm nicht nur den Transport vom Festland auf die Schiffe, sondern auch zwischen beiden Schiffen. Die Mission war ein großer Erfolg und eine eindrucksvolle Leistungsdemonstration des Hubschraubers.“

WACHSTUM AUF EINEM EUROPÄISCHEN ZUKUNFTSMARKT

Die französische Westküste steht auch sonst im Mittelpunkt der Expansion des Offshore-



3



4

1: Die H145 von Oya bei der Ankunft in einem Offshore-Windpark.

2: Die H145 ist in der Lage, Techniker von Land zu den Schiffen, aber auch zwischen zwei Booten zu transportieren.

3: Der 4-Achsen-Autopilot und das Glascockpit der fünfblättrigen H145 von Oya sorgen für einen reibungslosen Flug.

4: Landung auf einem Hubschrauberlandeplatz.

Windsektors: Zwei weitere Parks entstehen gerade bei Dieppe Le Tréport und Saint-Nazaire. Oya Vendée Hélicoptères erwartet in den nächsten Monaten die Lieferung einer zweiten H145 und entwickelt sich damit zu einem der führenden Hubschrauberbetreiber im französischen Offshore-Geschäft. Um das Wachstum des Sektors in Frankreich und Europa weiter voranzutreiben, hat sich Oya Vendée Hélicoptères mit Airtelis zusammengeschlossen, einem anderen Airbus-Kunden, der vor allem im öffentlichen Bereich tätig ist. Die Partnerschaft mit dem Namen Airtelis Connect hat bereits das richtige Produkt für diese Mission im Auge. „Die H225 ist eine sehr vielversprechende Ressource für Offshore-Einsätze, das konnten wir bereits bei der Brandbekämpfung durch Airtelis beobachten. Die Fähigkeit des Hubschraubers, Personal und schwere Lasten zum Ort des Geschehens zu befördern, ist genau das, was wir in diesem Sektor jetzt brauchen.“



EINE NEUE UNTERNEHMENSZENTRALE FÜR AIRBUS HELICOPTERS IN GROSSBRITANNIEN

Angesichts der stetig wachsenden Präsenz auf dem britischen Hubschraubermarkt hat Airbus Helicopters in Großbritannien jetzt einen neuen, eigens errichteten Standort bezogen. Managing Director Lenny Brown freut sich über das großzügige zusätzliche Platzangebot und erklärt, wie es genutzt werden soll.

Artikel: Ben Peggie

Airbus gehört zu den führenden Unternehmen auf dem britischen Hubschraubermarkt und verfügt dort über einen beträchtlichen Anteil an der Infrastruktur für den Bau von Drehflüglern. Auf den ersten Blick werden am Standort Oxford mit seinen fast 300 Mitarbeitern zwei zentrale Aufgaben wahrgenommen. Dazu zählt zum einen die Fertigstellung und Nachrüstung von Hubschraubern für die Kunden von Airbus Helicopters. Sowie zum zweiten MRO-Arbeiten (Maintenance, Repair and Overhaul

– Wartung, Instandsetzung und Überholung) an Hubschraubern, die von Organisationen wie Polizei und Streitkräften eingesetzt werden. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch eine größere Bandbreite von Tätigkeiten, mit einem Design Office, das maßgeschneiderte Lösungen für Kunden entwickelt, die hochtechnische Anforderungen an die Ausstattung ihrer Fluggeräte stellen. Am Standort werden außerdem Piloten und Ingenieure für britische und internationale Kunden geschult. Auch das Team für den

1: Eine EC145 der Metropolitan Police auf Patrouille über London.

Vertrieb von Hubschraubern für den britischen Markt ist hier angesiedelt. Airbus-Hubschrauber sind ein wichtiges Element der britischen Strukturen, im zivilen Bereich ebenso wie in der Verteidigung. Bei hoheitlichen Missionen setzt der National Police Air Service 20 H135- und H145-Hubschrauber ein. Zwei Drittel der Rettungshubschrauber in Großbritannien und Nordirland stammen von Airbus Helicopters. Aktuell absolvieren alle britischen Militärpiloten und Unterstützungscrews ihr missionsspezifisches Training auf H135- und H145-Hubschraubern. „Bei der Royal Air Force (RAF) Shawbury sind 150 Mitarbeiter ausschließlich für die Unterstützung der gesamten Flotte von 36 H135 Juno und H145 Jupiter im Einsatz, die für die Flugschulung des britischen Militärs genutzt werden“, betont Lenny Brown, Managing Director von Airbus Helicopters im Vereinigten Königreich.

DOPPELTER GRUND ZUR FREUDE

Ein zentrales Element der Tätigkeit von Airbus Helicopters ist es sicherzustellen, dass die Kunden ihre Missionen erfüllen können. Mit dem neuen britischen Hauptsitz stellt das Unternehmen sein Engagement für die Betreiber unter Beweis, da die Standortfläche mit 11.700 Quadratmetern einen deutlichen Ausbau der MRO-Tätigkeit erlaubt. Dazu bieten die modernen Anlagen allen Kollegen angenehmere Arbeitsbedingungen, unabhängig davon, ob sie Hubschrauber kundenspezifisch ausrüsten, Support leisten oder im Büro tätig sind. Der Umzug erfolgt zwar nur von einer Seite des Flughafens Oxford auf die andere, eröffnet aber trotz der geringen Entfernung ganz neue Möglichkeiten. „Das neue Gebäude ist viel größer als das auf der anderen Seite des Flughafengeländes. Das Arbeitsumfeld hat sich sowohl für unsere technischen Mitarbeiter im Innenbereich wie auch für die Tätigkeiten auf dem Vorfeld draußen enorm verbessert“, so Brown. Mehr Platz und bessere Ausstattung sollen eine entsprechende Steigerung der Produktivität bewirken, um der Marktnachfrage gerecht zu werden. Die acht Landeplätze im Außenbereich sind selbst für die größten Modelle von Airbus Helicopters geeignet. In diesem Fall heißt neuer tatsächlich besser. „Der neue Standort bedeutet eine echte Veränderung und wird uns ein deutlich verbessertes Arbeitsumfeld bieten. Wir haben viel mehr Platz, angenehmere Bedingungen und die Voraussetzungen für die Entwicklung hochmoderner Systeme, die unser Wachstum untermauern“, erklärt Brown. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten fällt



2: Prinz William mit Lenny Brown bei der Zeremonie zur Eröffnung der neuen Einrichtungen in Oxford.

3: Die neue Airbus-Zentrale wird mehr Platz und eine bessere Ausstattung bieten und damit die Reaktionsfähigkeit von Airbus Helicopters gegenüber seinen Kunden verbessern.

in das Jahr, in dem Airbus Helicopters seine fünfzigjährige Präsenz in Großbritannien feiert. Der Standort Oxford wird direkt für die Wartung von rund 100 Hubschraubern zuständig sein und 50.000 Flugstunden pro Jahr unterstützen. Brown ist überzeugt, dass der britische Hubschraubermarkt weiteres Wachstumspotenzial bietet. „Die Erneuerung der Flotte wird im militärischen und hoheitlichen Markt eine wichtige Rolle spielen. Die H145 mit Fünfblattrotor ist im HEMS-Segment (Helicopters Emergency Medical Services – hubschraubergestützte medizinische Rettungsdienste) äußerst beliebt. Wir erwarten daher weitere Erfolge.“



DIE H125 MASSGESCHNEIDERT FÜR AMERIKA

Mit ihrer Vielseitigkeit und den kundenspezifischen Gestaltungsoptionen ist die H125 die perfekte Lösung für nordamerikanische Betreiber. Johannes Dienemann, Vice-President of Industry and Civil Programs bei Airbus Helicopters in den USA, erklärt die breite Palette von Änderungsoptionen und Missionsausrüstung, die dazu beiträgt, dass die Ecureuil sowohl in der Region als auch weltweit der beliebteste einmotorige Hubschrauber bleibt.

Artikel: Ben Peggie

In den USA machen Luftarbeiten einen Großteil der Tätigkeit der H125 aus, wobei 46 Prozent der Gesamtflotte solche Missionen fliegen. Ein weiterer wichtiger Faktor für den Absatz in den Vereinigten Staaten ist der Erfolg der H125 in einem weiteren Marktsegment. „Sie ist bei der Polizei sehr beliebt“, betont Johannes Dienemann. „Viele Strafverfolgungsbehörden in den USA fliegen die H125.“ Als Marktführer in den USA kommt die H125 natürlich bei einer Vielzahl von Missionen zum Einsatz, von medizinischen Notfalldiensten bis hin zur Mückenbekämpfung. „Sie gehört wahrscheinlich zu einem der vielseitigsten Produkte im Portfolio“, so Dienemann. Was verbirgt sich hinter dieser Vielseitigkeit? „Die Unkompliziertheit der Nutzung, des Fliegens, der Wartung“, erklärt Dienemann. „Der Hubschrauber



geht mit der Zeit. Das Programm hat mit über 40 Millionen Flugstunden eine lange Geschichte, aber diese Zahl wurde nur erreicht, weil es sich immer an die Bedürfnisse des Marktes anpassen konnte.“

WACHSEN UND ANPASSEN

In Columbus begann alles vor rund 21 Jahren mit der Umrüstung von Dolphin-Hubschraubern für die US-Küstenwache, gefolgt von einer Teilmontagelinie für die H125 im Jahr 2005, die 2014 zu einer vollwertigen Produktionslinie erweitert wurde, an der für US-amerikanische und kanadische Kunden 22 Hubschrauber pro Jahr komplett neu aufgebaut werden. „Die Zahl der Auslieferungen liegt höher“, erklärt Dienemann, „weil wir mehrere Hubschrauber erhalten, die in Marignane vorproduziert wurden. Vor der Auslieferung werden diese dann in Columbus für bestimmte Kunden umgerüstet.“ In dieser Phase kommen oft Missionsausrüstung und ergänzende Musterzulassungen (Supplemental Type Certificate – STC) hinzu, die von den Kunden für ihre Hubschrauber ausgewählt werden, um deren Leistung auf die Einsatzumgebung abstimmen zu können. „Der Hubschrauber kann mit einer Vielzahl unterschiedlicher Produkte nutzerspezifisch angepasst werden – hier kommt der Aspekt der Vielseitigkeit zum Tragen“, sagt Dienemann. „Es gibt bereits so viele STCs und kundenspezifische Ausstattungen, die relativ einfach in den Hubschrauber zu integrieren sind.“ Dienemann erklärt, dass dafür STCs aus mehreren Jahrzehnten zur Verfügung stehen. „Es gibt bereits STCs, um den Hubschrauber mit einer vorwärtsgerichteten Infrarotkamera oder einem



DIE H125-PRODUKTION IN MISSISSIPPI IN ZAHLEN

US-Flotte insgesamt: **890**
Auslieferung der ersten H125 von der Endmontagelinie (FAL) in Columbus: **2015**
Ausgelieferte H125 von der FAL in Columbus: **160**
Zahl der Mitarbeiter in der H125-Produktion: **21**

2 & 3: Ausrüstung für Missionen und STCs werden in Columbus für Strafverfolgungsbehörden wie das Los Angeles Police Department und die US-amerikanische Zoll- und Grenzschutzbehörde hinzugefügt.

elektro-optischen System (EOS) auszustatten. Auch für einen anderen Einbauort der Batterie gibt es eine STC. Wenn man große Gewichte im vorderen Bereich des Hubschraubers anbringen will, möchte man typischerweise andere Ausrüstungen weiter nach hinten verlegen. Manche internationale Kunden entscheiden sich für STCs, die wir hier in Mississippi entwickelt haben. Wir haben schon alles realisiert, angefangen mit zwei Garmin G500Tx, die wir in die Instrumententafel eingebaut haben, bis hin zu komplexen Paketen mit Missionsausrüstung, die eigens für Kunden mit besonders wichtigen Einsätzen entwickelt wurden. Manche STCs können jetzt von anderen Betreibern aus unserem Katalog bestellt werden.“

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Laut Dienemann stehe für Ende 2024 ein Upgrade mit wichtigen Entwicklungen an. „Bis zum Jahresende wird es die erste H125 geben, die nach Instrumentenflugregeln (Instrument Flight Rules – IFR) zertifiziert ist, eine Gemeinschaftsentwicklung mit Genesys Aerosystems. Der Erstflug ist bereits erfolgt, Auslieferungen sind ab 2025 möglich.“ Mit einem modernisierten Cockpit und neuem Autopiloten erweitern die neuen Funktionen die Einsatzfähigkeiten des Hubschraubers bei Instrumentenflug-Wetterbedingungen (IMC) und schlechter Sicht. „Das wird ein Game Changer. Der Hubschrauber erschließt damit eine ganz neue Dimension zusätzlicher Flexibilität für unsere Kunden, vor allem aus dem medizinischen Bereich und von den Strafverfolgungsbehörden.“

40 JAHRE – UND DAS IST ERST DER ANFANG

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Präsenz in Kanada erklärt Dwayne Charette, President von Airbus Helicopters in Kanada, warum der Standort durch Flexibilität, Kundenorientierung und die globale Reichweite von Airbus immer stärker geworden ist und noch große Pläne hat.

Artikel: Ben Peggie

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1984 hat sich der kanadische Standort von Airbus Helicopters in Fort Erie stetig weiterentwickelt, um dem dynamischen Hubschraubermarkt gerecht zu werden. „Alles begann mit einer Endmontagelinie für die Bo105 von MBB“, erklärt Dwayne Charette, President von Airbus Helicopters in Kanada, „aber ich würde sagen, die Stärke des Werks in Kanada liegt in unserer Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.“ In den vergangenen 40 Jahren hat sich der Standort weiterentwickelt, um die wachsende aktive Flotte und die einzigartigen Missionen, die eine Lösung „Made in Canada“ erfordern, zu unterstützen. Außerdem sind hier eine Verbundwerkstofffertigung

und die Reparatur dynamischer Komponenten angesiedelt. Die konsequente Kundenorientierung ist Grundlage der erfolgreichen Integration dieses breit gefächerten Tätigkeitsportfolios, das auch In-Service Support umfasst. Schließlich geht es, wie Charette sagt, „immer darum, dass sie fliegen. Unsere Kunden absolvieren neben vielen anderen kritischen Missionen medizinische Notfalldienste, luftgestützte Polizeieinsätze oder Brandbekämpfung, wie jetzt im Westen von Kanada. Unsere Verbindung und Nähe zu den Kunden hat unsere Anpassungsfähigkeit angetrieben und uns zu dem gemacht, was wir heute sind. Uns geht es darum,

auch als globales Unternehmen vor Ort präsent zu sein. Letztendlich geht es darum, Kundennähe zu schaffen.“

UNVERKENNBAR KANADISCH

Airbus Helicopters unterstützt nicht nur 228 kanadische Kunden, die mehr als 760 Hubschrauber betreiben, der Standort ist auch ein wichtiges Glied der Lieferkette des Unternehmens. „Bei den Verbundwerkstoffen sind wir für Plattformen von Airbus Helicopters weltweit die einzige Bezugsquelle. Im Bereich Reparatur dynamischer Komponenten sind wir Kompetenzzentrum des Konzerns bei Getrieben für einmotorige leichte Hubschrauber. Diese verschiedenen Business Lines machen Airbus Helicopters Canada einzigartig, weil kaum ein Kundenzentrum alle diese Tätigkeiten anbietet.“ Charette hält das für wichtig, um den Kunden eine Stimme zu geben. „Wenn wir uns ansehen, was unsere Kunden hier in Kanada tun, ist nicht alles anders, aber es ist doch in gewisser Weise einzigartig“, stellt er fest. „Zum Beispiel arbeiten unsere Kunden unter ganz anderen geografischen Bedingungen. Wir können die Sorgen der Kunden, ihre Stimme, ihre Bedürfnisse einbringen, und wenn wir etwas nicht selbst lösen können, die Botschaft auch an den Konzern weitergeben.“ Ein Beispiel für die Reaktion auf eine Kundenanforderung ist der Fall eines Betreibers von Flugrettungsdiensten, der eine Reihe von H145 angeschafft hatte. Obwohl weltweit sehr viele H145-Hubschrauber Rettungseinsätze fliegen, können nicht alle bei Temperaturen, wie im kanadischen Winter eingesetzt werden. „Für Einsätze im Westen Kanadas mussten wir manchmal die Heizungsanlage aufrüsten, damit sie Temperaturen um -40°C gewachsen war“, stellt Charette fest. „Das war eine Sache, die wir hier entwickeln und umsetzen konnten. Wir haben das entsprechende Feedback an den Konzern weitergegeben, und ich weiß, dass mindestens ein weiterer Kunde, der in einem nördlichen Klima tätig ist, diese STC (ergänzende Musterzulassung) tatsächlich erworben hat.“

EIN NEUER FACT

Dwayne Charette erwartet, dass sich in Kanada weitere Entwicklungen ergeben werden, die sich auf den nationalen Standort auswirken. „Im zivilen Bereich sehen wir enorme Möglichkeiten für die Erneuerung der Flotte“, sagt er. „Ich glaube, wir waren noch nie so gut aufgestellt, um einen größeren Anteil am Verteidigungsmarkt zu erschließen.“ Vor Kurzem wurde angekündigt,



2



3



4

die H135 als einzigen Hubschrauber für das Ausbildungsprogramm der Besatzungen (Future Aircrew Training – FAcT) der Royal Canadian Air Force einzusetzen. „Dadurch wird sich unser Anteil am kanadischen Militärmarkt voraussichtlich auf rund 13 Prozent erhöhen. FAcT wird die erste Gelegenheit sein, und darauf wollen wir aufbauen. Dies werden die ersten Airbus Hubschrauber sein, die für das kanadische Militär fliegen. Ein wichtiger Meilenstein. Damit eröffnet sich uns tatsächlich ein Weg zu einem größeren Anteil am wichtigen Verteidigungsmarkt.“

1: Ein H160 mit blauen Rotorblättern und eine H135 mit einer echten kanadischen Lackierung.

2: Dwayne Charette, Präsident von Airbus Helicopters in Kanada.

3: Eine Rede vor Gästen bei einer der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen.

4: Das Werk in Fort Erie war ursprünglich ein Fließband.



EIN TAG AM STRAN... UND EINE RETTUNG MIT DER H225!

1

Wie schnell ein schöner Badetag in einer Katastrophe enden kann, erlebte im Juli eine Frau in Japan, die vor der Küste von Nojimazaki fast 80 Kilometer aufs offene Meer hinausgetrieben und nach etlichen Stunden glücklicherweise von einem vorbeifahrenden Frachtschiff entdeckt wurde. Bei ihrer Rettung und dem Transport an Land spielte eine Airbus H225 der japanischen Küstenwache eine zentrale Rolle. Die Hubschrauberbesatzung erzählt, wie es dazu kam.

Artikel: Ben Peggie

1: Der Autopilot der H225 reduziert die Arbeitsbelastung des Piloten erheblich, so dass sich die Besatzung auf die Rettung konzentrieren kann.

Was als entspannter Badeausflug geplant war, endete für eine Frau in Japan im Sommer 2024 in einer schrecklichen Tortur – sie wurde von der Strömung mitgerissen und konnte sich nur mit Hilfe ihrer Luftmatratze über Wasser halten. Doch das Glück war auf ihrer Seite. Nach etwa 30 Stunden wurde sie von einem vorbeifahrenden Schiff entdeckt. Zwei Matrosen sprangen ins Wasser und nahmen sie an Bord. Wenig später wurde die 3. Zentrale der japanischen Küstenwache alarmiert, die sofort Patrouillenboote und ein spezialisiertes Rettungsteam entsandte. Am Flugplatz Haneda hob zusätzlich der

Hubschrauber JA690A (eine H225 von Airbus) ab. Die verunglückte Frau wurde mit der Winde in den Hubschrauber gezogen und zurück aufs Festland gebracht – zur großen Erleichterung aller Beteiligten, insbesondere des Piloten der Küstenwache, der sie zur Yokohama Maritime Disaster Prevention Base flog: „Als wir hörten, dass es sich um die Frau handelte, die seit eineinhalb Tagen vermisst wurde, dachte ich zuerst: ‚Was? Das kann nicht sein!‘ Doch als dann die Nachricht vom Rettungsteam kam, dass sie körperlich stabil sei, war ich sehr erleichtert.“ Ein Gefühl, das auch der Windenoperator teilte:

„Es kommt nicht oft vor, dass Menschen nach mehr als 30 Stunden im Wasser gerettet werden können. Der starke Überlebenswille dieser Frau hat mich ebenso beeindruckt wie die vielen Zufälle, die zum Gelingen der Rettungsaktion beigetragen haben. Ich hatte bereits am Vortag an der Suchaktion in Shimoda teilgenommen, und es war sehr bewegend, als sich herausstellte, dass dies die Frau war, nach der wir gesucht hatten.“ Der gesamte Einsatz dauerte von der Alarmierung durch die Schiffsbesatzung bis zum Eintreffen der Verunglückten im Krankenhaus rund zwei Stunden.

LEISTUNG, WENN ES DARAUF ANKOMMT

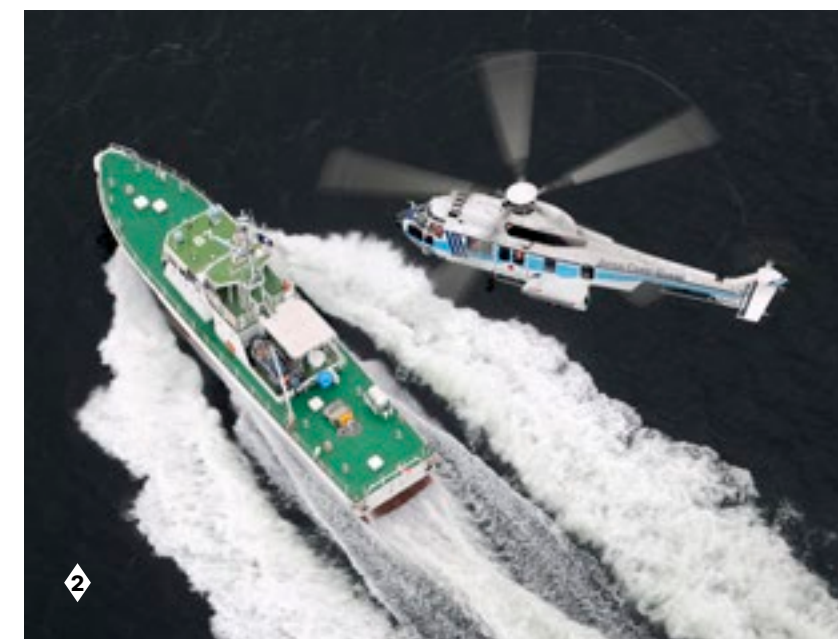
Die Leistungsfähigkeit der H225 macht sie zum idealen Hubschrauber für Such- und Rettungseinsätze (SAR), insbesondere über große Entfernungen wie in diesem Fall. Das bestätigt auch der Pilot der japanischen Küstenwache: „Die H225 ist sehr leistungsstark und verfügt über ein sehr leistungsfähiges Autopilot-System mit zahlreichen Funktionen wie dem SAR-Modus, die die Arbeitsbelastung des Piloten insbesondere bei Nachteinsätzen oder schlechten Wetterbedingungen erheblich reduzieren. Außerdem ist die Kabine sehr geräumig, was die Behandlung von geretteten Personen während des Fluges erleichtert.“ Tatsächlich ist die gesamte Super-Puma-Familie aufgrund ihrer hohen Effizienz, Leistung, Kapazität und Zuverlässigkeit ideal für Katastropheneinsätze und den Transport von Hilfsgütern und Rettungspersonal geeignet. So hatte der Pilot,

der an der Rettung der verunglückten Frau beteiligt war, bereits bei einer anderen eindrucksvollen Rettungsaktion Erfahrungen mit einer Super Puma gesammelt: „Ich habe auch schon mal die H215 geflogen. Während des großen Erdbebens im Osten Japans haben wir mehr als zehn Menschen mit der Winde von einem Schiff gerettet und Tragen in den Hubschrauber gelegt, um vier Patienten und die begleitenden Ärzte und Pflegekräfte in ein anderes Krankenhaus zu bringen. Dabei sind wir ohne Auftanken zwischen Soma in der Präfektur Fukushima und Niigata City hin- und herflogen.“

2: Die gerettete Person wurde mit einer Winde von einem Boot der japanischen Küstenwache H225 an Bord gezogen (echte Rettung nicht abgebildet).

3: Eine H225 bereit zum Start. Die Besatzung der japanischen Küstenwache konnte schnell in Aktion treten und die vermisste Schwimmerin einsammeln.

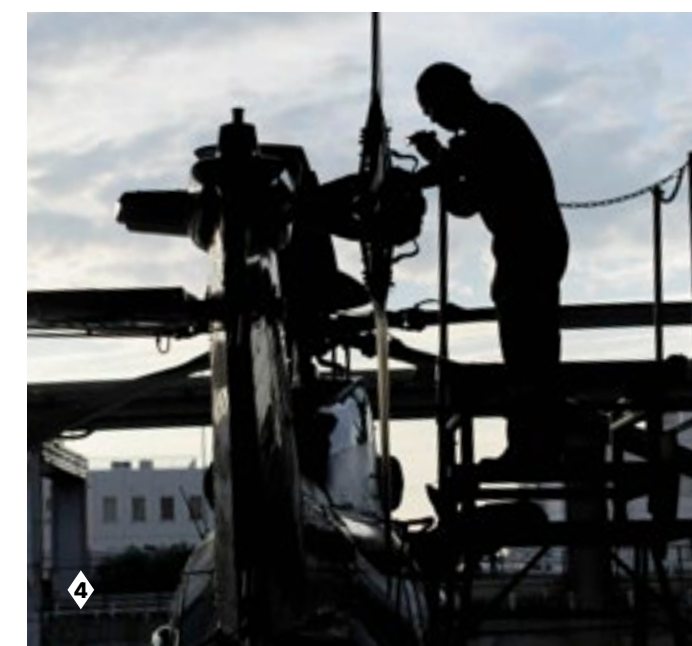
4: Der Hubschrauber wird für seinen nächsten Flug vorbereitet.



2



3



4

HUBSCHRAUBERTREFFEN IM „LAND DER LANGEN WEISSEN WOLKE“

Airbus Helicopters organisierte ein einzigartiges Treffen an der wunderschönen Glendhu Bay auf der Südinsel Neuseelands. Mit der Veranstaltung feierte das Unternehmen die Kunden-Community, die in den vier Jahrzehnten seiner Präsenz in Neuseeland entstanden ist.

Artikel: Shayne Williams

Airbus ist als einziger Hubschrauberhersteller in Neuseeland seit über 30 Jahren ein wichtiger Akteur vor Ort. Mit vier Standorten – drei im Norden und einem im Süden – und einer Belegschaft von 200 Mitarbeitern unterstützt das Unternehmen zivile und militärische Plattformen und sorgt dafür, dass die Betreiber ihre wichtigen Einsätze fliegen können. In den vergangenen 20 Jahren stammten beeindruckende 90 Prozent der in Neuseeland verkauften neuen Hubschrauber von Airbus. Diese Hubschrauber sind von zentraler Bedeutung für zivile, hoheitliche und militärische Missionen des Landes und kommen bei Polizei-, Such- und Rettungseinsätzen sowie medizinischen Transporten ebenso zum Einsatz wie im Tourismus und bei Versorgungsunternehmen.

EIN FLIEGENDER START

Die neuseeländischen Betreiber folgten der Einladung. Über 10 Prozent der neuseeländischen Airbus-Flotte von aktuell 320 Hubschraubern kam zum Kiwi-Rendezvous. Die mehr als 40 Hubschrauber zeugten von ihrer Bedeutung für die Strukturen des Landes und von der Leidenschaft der Menschen, die sie fliegen. Der Landeplatz der Veranstaltung wurde zu einem der am stärksten ausgelasteten Heliports auf der Südhalbkugel: Alle 6,5 Minuten landete ein Hubschrauber. Insgesamt kamen in nur viereinhalb Stunden 38 Maschinen an. Die anderen waren bereits am Vortag eingetroffen und wurden am Veranstaltungszelt präsentiert. Das Treffen bot eine Plattform für die Vernetzung und Stärkung

der Beziehungen zwischen der neuseeländischen Hubschrauber-Community und Airbus und war Gelegenheit, die in Neuseeland aktiven Hubschrauber zu präsentieren. Die Veranstaltung beleuchtete das breite Produktspektrum von Airbus Helicopters, von einmotorigen Modellen wie H120, H125 und H130 bis zu den zweimotorigen wie H145, H155 und NH90.

LOKAL DENKEN

„Wir feiern, was diese Hubschrauber in der Community bewirkt haben, und den Beitrag, den sie in allen Bereichen leisten, von der Landwirtschaft bis hin zum Tourismus“, sagte Clint Watt, Vice-President of Sales & Marketing für Australien und Neuseeland. Hubschrauber sind für Landwirtschaft und Tourismus in ganz Neuseeland ein wichtiger Faktor. Airbus geht davon aus, dass die neuseeländische Flotte demnächst zwei Millionen Flugstunden in diesen Segmenten erreichen wird. Meilensteine wie dieser werden möglich durch die Unterstützung vor Ort, die Airbus in Neuseeland leistet. Beim Kiwi-Rendezvous wurde deutlich, wie die engagiert die zahlreich vertretenen Betreiber ihrerseits sind. „Wenn man sich ansieht, welchen Aufwand die Kunden betreiben, um hier zu sein, wird klar, wie stolz sie auf ihre Hubschrauber sind und wie viel ihnen daran liegt. Es ist ein Beleg dafür, wie wertvoll positive Beziehungen zu den Kunden



sind“, betont Watt. Die Äußerungen von Graeme Gale von HeliOtago, einem langjährigen Kunden, zur H145 mit Fünfblattrotor sprechen für sich. „Die H145 für Such- und Rettungsdienste übertrifft alles, was aktuell auf dem Markt erhältlich ist. Sie ist leicht, sie ist wendig, sie verfügt über Leistungsreserven für die erhöhte Nutzlast bei Rettungseinsätzen. Mit diesen gebündelten Fähigkeiten, mit einer Kabine, die perfekt für medizinische Evakuierungsflüge geeignet ist, stimmt bei diesem Hubschrauber einfach alles, er leistet Überbarragendes – es ist fantastisch“, sagte er. Das Kiwi-Rendezvous ist eindeutiger ein Beweis dafür, dass eine Community von Betreibern, die von ihren Hubschraubern überzeugt sind, und ein Team vor Ort, das sie engagiert unterstützt, die optimale Kombination sind.

2: Der NH90 des neuseeländischen Militärs wurde zu diesem Anlass eingeflogen.

3: Eine Airbus Helicopters H155 trifft ein.

4: HeliOtago ist von der fünfblättrigen H145 begeistert.

1: Drei H125 stellen sich in Neuseeland auf. 38 Hubschrauber trafen innerhalb von viereinhalb Stunden ein.

WENN EIN AUGENBLICK ALLES VERÄNDERN KANN

Wenn Menschenleben auf dem Spiel stehen, können wenige Sekunden entscheidend sein. Darum ist alles an der H145 von Airbus auf einen sicheren, effizienten und schnellen Betrieb ausgelegt. Die hochmoderne Avionik entlastet die Piloten, in dem sicheren Arbeitsbereich am Boden können Patienten schnell und einfach ein- und ausgeladen werden, um so bald wie möglich die nötige medizinische Versorgung zu erhalten. All diese Eigenschaften machen die H145 zu einem der gefragtesten Hubschrauber für Rettungsdienste auf der ganzen Welt – einem Hubschrauber, der jeden Tag Leben rettet und dafür sorgt, dass die Welt ein wundervoller Ort bleibt.

AIRBUS